

Forschungsstelle Rekultivierung



Die Forschungsstelle Rekultivierung bietet als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Bergbau und Naturschutz einen gemeinsamen Raum für die vielfältigen, interdisziplinären Fragen in der Rekultivierungsforschung.

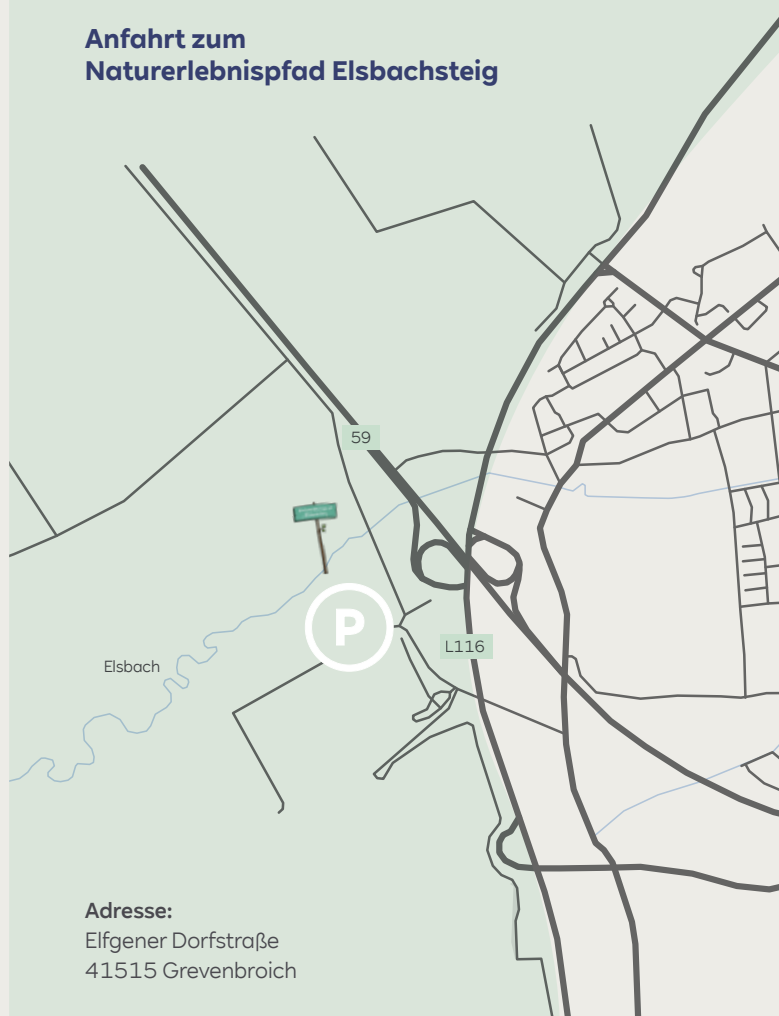
Zu den Aufgaben gehören die Förderung der Struktur- und Artenvielfalt in der Rekultivierung sowie das Monitoring der umgesetzten Maßnahmen, um die angewandten Methoden im Zuge einer wissenschaftlichen Begleitung stetig zu verbessern.

Darüber hinaus erklärt sie im Rahmen von Exkursionen, Vorträgen und umweltpädagogischen Aktivitäten die Ziele, Abläufe und Ergebnisse der Rekultivierung. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage und Facebook-Seite der Forschungsstelle Rekultivierung.

Hier geht's
zur Karte!



Anfahrt zum Naturerlebnispfad Elsbachsteig



Adresse:
Elfgener Dorfstraße
41515 Grevenbroich

Koordinaten für das Navigationsgerät:
51.085029, 6.548980

Mit dem Auto:
Von der L116 links auf K22 abbiegen
und am nächsten Kreisverkehr die
dritte Ausfahrt auf K43 nehmen.
Der ersten Abbiegung links bis
zum Parkplatz Elsachtal folgen.



RWE

Naturerlebnispfad Elsbachsteig



Erkunde das Elsachtal
in 10 spannenden Stationen!



rwe.com

Willkommen im Elsbachtal!

Hallo, mein Name
ist Artemis.
Ich bin eine Eule, genauer
gesagt ein Steinkauz.
Folgt mir und ich zeige
 euch das Elsbachtal.



Naturerlebnispfad
Elsbachsteig



Eine neu entstandene Landschaft mit verschiedenen Lebensräumen wie Wiesen, Wäldern und Gewässern wartet darauf, von euch erkundet zu werden.

Auf dem Naturerlebnispfad Elsbachsteig könnt ihr mehr über die Rekultivierung des Elsbachtals erfahren und viele Tiere und Pflanzen entdecken.

Artemis, der Steinkauz, wird euch dabei begleiten und den Weg weisen.

Auf der letzten Seite findet ihr eine Übersichtskarte.



Landschaft im Wandel

Früher sah die Landschaft hier noch ganz anders aus. Damals wurde in einem großen Tagebau Braunkohle abgebaut, die tief unter der Erde liegt.

Vor euch seht ihr große Pappeln stehen, die den Tagebau überdauert haben. Diese großen Bäume könnt ihr als Orientierungspunkt nehmen. Sie markieren die ehemalige Tagebaugrenze. Dahinter beginnt die Rekultivierung. Sobald ihr die Pappeln hinter euch lasst, steht ihr also im ehemaligen Tagebau.

Auf den Bildern könnt ihr sehen, wie das Elsachtal seit 1990 entstanden ist. Auch heute noch wird die Landschaft immer weiter rekultiviert.



1994



1995



2002



2006

Rekultivierung Elsbachtal

2

Das Elsbachtal gehört zum ehemaligen Abbaugelände des Tagebaus Garzweiler. Nach dem Abbau der Kohle wird die Landschaft wieder rekultiviert.

Das heißt, durch Verfüllung des Tagebaus entstehen wieder Ackerflächen, Wälder und Gewässer. Hier in der Bördelandschaft werden die Flächen seit langem für die Landwirtschaft genutzt, daher werden in Garzweiler auch hauptsächlich Ackerflächen wiederhergestellt.

Das Elsbachtal stellt hier eine Ausnahme dar. Es bildet eine grüne Oase in der sonst landwirtschaftlich geprägten Umgebung.



Im Elsbachtal gibt es viele unterschiedliche Lebensräume: von artenreichen Mähwiesen über Waldbereiche bis hin zu Gewässern. So haben hier auch viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten eine neue Heimat gefunden.

Auf den Mähwiesen im Elsbachtal gibt es besonders viele verschiedene Pflanzen: Wiesen-Flockenblume, Klatschmohn, Schafgarbe, Kamille und sogar heimische wilde Orchideen. Im Sommer blüht es hier kunterbunt.



Wiesen-Flockenblume



Klatschmohn



Schafgarbe



Kamille



Natureerlebnispfad
Elsbachsteig

Bunte Blumen sind wirklich schön, aber ich baue mein Nest am liebsten in Kopfbaumweiden. Kannst du eine in der Umgebung entdecken?



Der Elsbachsteig

3

Ab hier geht es in den Wald hinein. Der schmale Weg erinnert ein bisschen an einen Wanderpfad in den Bergen. Manchmal geht es über Stock und Stein, hoch und wieder runter, und hin und wieder kommt ihr an Wiesen und Ausblicken in das Tal vorbei. Die Tore dienen euch als Wegweiser. Sucht einfach das nächste Tor, um dem Steig weiter zu folgen. **Insgesamt gibt es acht Tore.**



! Passt gut auf, wo ihr hintretet. An einigen Stellen kann man leicht stolpern!

? Auf jedem dieser Tore findet ihr einen Buchstaben.

Habt ihr alle acht Buchstaben gefunden, erhaltet ihr ein Lösungswort auf die Frage:

Wo bauen Steinküze gerne ihre Nester?



1 2 3 4 5 6 7 8

Lösungswort: Kopfbaum

Totholzhaufen

4

Wusstet ihr, dass auch totes Holz voller Leben steckt?

Sterben Bäume oder Äste ab, bezeichnet man sie als Totholz. Dieses liegt jedoch keinesfalls ungenutzt im Wald herum.

Es bietet vielen verschiedenen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum. Bei Totholz handelt es sich nicht immer nur um auf dem Boden liegendes Holz. Auch abgestorbene Baumstämme, die noch in der Erde stehen, stellen einen Lebensraum für viele Tiere dar. Einige Vögel und Insekten können beispielsweise ihre Nester in den hohlen Stümpfen bauen.

Im begehbaren Totholzhaufen gibt es einiges zu entdecken. Welche Tiere findet ihr im Totholz?



Einen Totholzhaufen könnt ihr auch ganz einfach in einer ruhigen Ecke in eurem Garten bauen. Die Tiere werden sich freuen!



Das Fenster zum Elsbachtal

5

Von hier aus habt ihr eine gute Aussicht auf das Elsbachtal. Man kann nun gut erkennen, dass das Tal tiefer liegt als die umliegenden Felder.

Durch das Tal schlängelt sich der Elsbach. Schaut man genau hin, kann man an einigen Stellen entlang des Pfades auch das Bachbett erkennen. Meistens stehen am Ufer die Kopfbaumweiden.



Vielleicht habt ihr euch aber schon gefragt, wieso im Elsbach die meiste Zeit kein Wasser fließt?

Habt ihr eine Idee, wann hier Wasser durchfließt und warum?



Lösung:
Der Elsbach führt nur nach ergiebigen Regenfällen Wasser, wenn sich das Regenwasser von den Feldern im Tal sammelt – wie viele andere Fließgewässer in der Bördellandschaft auch.

Waldrandtreppe

6

Ein Wald beginnt natürlicherweise nicht erst mit hohen Bäumen. Schaut man von der Seite auf einen Waldrand, kann man sehen, dass er gestuft ist.

Erst kommen Gräser und Kräuter, dahinter Sträucher und erst dann wachsen die hohen Bäume. Auf jeder Stufe leben andere Tiere und Pflanzen, so dass hier auf kleinstem Raum eine große Artenvielfalt vorkommt.

Kommt mit mir und seht die Landschaft aus der Vogelperspektive! Auf dem Weg in die Bäume lernen wir das Zuhause von meinen Freunden kennen.



Auf der Treppe könnt ihr jede Stufe „auf Augenhöhe“ erleben und erfahrt noch mehr zu den einzelnen Bereichen des Waldrands.



Steinhaufen

7

Wie schon zuvor der Totholzhaufen wird auch der Steinhaufen von einigen Tieren als Unterschlupf und Lebensraum genutzt. Hier findet ihr vor allen Dingen Spinnen und Insekten, die als Nahrung für andere Tiere wie Eidechsen oder Vögel dienen.

In der Rekultivierung werden Steinhaufen zur Förderung der Artenvielfalt eingesetzt.

An sonnigen Standorten werden sie vor allem von wärmeliebenden Arten wie Eidechsen genutzt.

Die Eidechsen sonnen sich bei schönem Wetter auf den warmen Steinen. Auch der Steinschmätzer baut sein Nest gerne in Steinhaufen.



Ähnlich wie beim Totholzhaufen könnt ihr auch einen Steinhaufen in eurem Garten bauen. Somit schafft ihr neuen Lebensraum für verschiedene Tiere.

Gewässer

8

An einigen Stellen im Elsachtal wurden kleine Mulden angelegt, in denen sich Regenwasser sammeln kann. Einige von ihnen trocknen im Sommer aufgrund der Hitze aus. Das ist aber genau so gewollt. Man bezeichnet sie als temporäre Gewässer.

Viele Tiere nutzen diese Gewässer. Einige Tiere kommen zum Trinken hierher. Es gibt aber auch Tiere wie Frösche und Kröten, die zur Fortpflanzung auf das Wasser angewiesen sind. Sie legen im Frühling ihren Laich – so bezeichnet man ihre Eier – im Wasser ab.

Wisst ihr, wie man diese kleinen Larven nennt?

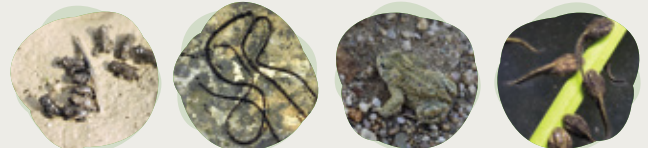
K _ _ l q u _ p p _



Vom Ei bis zum ausgewachsenen Tier verändern sich sowohl Frösche als auch Kröten sehr. Diesen Vorgang nennt man Metamorphose.

Hier seht ihr Bilder der Entwicklung einer Kreuzkröte. Sie ist sehr selten und kommt hier im Elsachtal vor.

Könnt ihr sie in die richtige Reihenfolge bringen?



— — — —

Schaut doch einmal in den Teich, könnt ihr dort Kaulquappen entdecken?

Lösung: Reihenfolge 3, 1, 4, 2

Artemis

9

Ihr habt Artemis nun schon einige Zeit begleitet.
An dieser Station könnt ihr mehr über ihn erfahren!

Hier seht ihr eine Niströhre für Steinkäuze.
In der Natur findet der Steinkauz seine Nisthöhlen in alten
Kopfreiden und Obstbäumen. Solche natürlichen Wohn-
und Brutmöglichkeiten sind jedoch selten geworden.
Daher ist eine Niströhre für Steinkäuze eine wertvolle Hilfe.



An dieser Station findet ihr ganz viele
Informationen zu Steinkäuzen.
Könnt ihr das folgende Quiz mit Hilfe der Schilder lösen?

a) Zu welcher Vogelordnung gehören Steinkäuze?

- Eulen Tauben Falken Flamingos

b) Um wie viel Grad können Eulen ihren Kopf drehen?

- 360° 180° 200° 270°

c) Welche Tiere stehen ganz oben auf
dem Speiseplan des Steinkäuzes?

- Rehe Mäuse
 Falken Fische

Lösung:
a) Eulen
b) 270°
c) Mäuse

Weidentipis

10

Vor euch seht ihr einige Weidentipis. Sie bestehen
aus den Zweigen der Kopfreiden hier im Elsachtal.
Kopfreiden sieht man heute nur noch vereinzelt,
dabei waren sie früher in dieser Region entlang von
Bächen und in den Flussaueu häufig. Einst wurden sie
regelmäßig „auf den Kopf geschnitten“, um Weidenruten
zum Korbflechten zu erhalten.

Sie sind nicht nur ein prägender Landschaftsbestandteil,
sondern – wenn sie alt und knorrig geworden sind – auch ein
wichtiger Lebensraum für Höhlenbrüter wie den Steinkauz
oder für spezialisierte Insekten und Fledermäuse.

Die Weidentipis sind
ein toller Ort zum Spielen!



Feedback

Hier kannst du uns mitteilen, wie dir der Naturerlebnispfad Elsbachsteig gefallen hat.

Was mochtet ihr besonders gerne?

Gibt es Dinge, die wir verbessern können?

Würdet ihr euren Freunden empfehlen den Naturerlebnispfad Elsbachsteig zu besuchen?

Über euer Feedback würden wir uns sehr freuen!



Bis zum nächsten Mal!



Konzept und Redaktion

Forschungsstelle Rekultivierung und Lisa Merk

Forschungsstelle Rekultivierung

Ansprechpartner: Gregor Eßler
Schloss Paffendorf
Burggasse
50126 Bergheim

T +49 (0)2271 75125025

E info@forschungsstellerekultivierung.de

facebook.com/SophieReku

forschungsstellerekultivierung.de



Sowohl im Bachelor als auch im Master hat Lisa Merk Biologie und Englisch auf Lehramt an der Universität zu Köln studiert.

Im Rahmen ihrer Masterarbeit konzipierte sie in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle Rekultivierung den Naturerlebnispfad Elsbachsteig.

Bildquellen:

RWE Power, K. Görgen, G. Eßler,
M. Gutmann, N. Wolf, O. Diestelhorst
R. Thiemann, A. Schumacher
H.P. Eichler, L. Merk

Hier geht's lang



Folgt Artemis und
den Pfeilen!

Länge des Naturerlebnispfads:

3,2 km

Dauer mit Kindern:

ca. 2,5 h

Nicht barrierefrei.

Festes Schuhwerk erforderlich.

